

NORDOSTCUP 2016, 3. Lauf in Hamburg

Um es gleich vorweg zu nehmen, Christian Meyer war wieder nicht zu toppen. Auf seiner Heimbahn bleibt er, wie im letzten Jahr, ungeschlagen.

22 Starter fanden sich zum dritten Lauf des NORDOSTCUP in Hamburg ein. Robert und Stefan aus Bannewitz, Sven aus Leipzig, Dieter aus Hochmoor, Klaus, Jörn, Mike, Sigggi und Moni, Ulli und Peter aus Berlin sowie Bodo Bülau aus Bitterfeld wollten sich auf dem Überseering miteinander messen.

Aus dem Hamburger Club waren Christian Meyer, Christian Himstedt, Lorenz, Karsten und Michel, Luca und Rainer, Ralf und Thimo, der „Chef“ Michael Franz am Start.

Da die meisten Fahrer hier früher am Start waren, hatten sie kaum Probleme und fanden sich schnell zurecht. Durch die Urlaubszeit war das Starterfeld übersichtlich, so dass der Zeitplan ohne Eile eingehalten wurde. Abnahme und Qualifikation verliefen unspektakulär. Christian Meyer gewann knapp die Quali mit 13,43 Runden, nur ein Hundertstel vor Luca Rath. Die weiteren Starter der Gruppe A waren Jörn, Christian Himstedt und Michel.

Doch zuerst ans andere Ende des Starterfeldes. Thimo Limpert, der eigentlich nur die Rennleitung übernehmen wollte, wurde natürlich zum Mitfahren überredet und fuhr völlig ohne Training 10,50 Quali-Runden. Sein Schrauber Ralf verpokerte sich und landete mit 10,21 Runden ebenfalls in Gruppe E. Mit Klaus Giebler und Rainer Rath war diese Gruppe komplett.

Ralf gewann diese Gruppe mit 381 Runden zwar souverän vor Rainer (349 Runden), allerdings war klar, dass das deutlich zu wenig war, um vorn mitzumischen. Klaus und Thimo landeten abgeschlagen auf Platz 19 und 21, die rote Laterne musste jedoch jemand anderes heimtragen.

Peter Möller, Dieter Böckmann, Ulli Raum und Bodo Bülau trafen in Gruppe D aufeinander. Dieter gewann die Gruppe zwar, konnte aber Ralf durch seinen schlechten Lauf auf der Außenspur Grün nicht von der Spitze verdrängen. Ulli hatte auf Rot und Grün auch so seine Probleme und landete im hinteren Mittelfeld. Peter fuhr konstant, aber nicht aggressiv genug, um Ulli abzufangen. Bodo war das erste Mal in Hamburg und ordnete sich hinter Klaus ein.

In Gruppe C waren mit Mike Zeband und Lorenz Ossenbrüggen zwei Anwärter auf das Podest am Start. Aber wie es so mit Anwärtern ist, müssen sie warten, bis die Etablierten ihnen Platz machen. Dieses Mal war es noch nicht so weit. Immerhin gelang es Mike, eine Runde mehr als Ralf zu fahren und sich in diesem Moment an die Spitze zu setzen. Sigggi fuhr starke 372 Runden, das war am Ende Platz 11 und brachte wichtige Punkte für die Seniorenwertung.

Michael Franz, der „Chef“ des Renncenters, Stefan Ehmke, Karsten Landahl, Moni Hochstein und Sven Baumann fuhren in Gruppe B gleichmäßig und unspektakulär. Stefan Ehmke übernahm die Spitze mit beachtlichen 394 Runden, gefolgt vom Chef mit 389 Runden. Stefan hatte ebenso wie Monika Probleme auf der gelben Außenspur, hier gab es technische Probleme, die sich aber nicht bei jedem Boliden bemerkbar machten und deswegen nicht sofort auffielen. Sven und Karsten fuhren konstant und unspektakulär.

Endlich war die Spitzengruppe am Start. Mit Christian Meyer, Luca Rath und Jörn Bursche gab es drei Anwärter auf den Gesamtsieg, mit Michel und Christian Himstedt zwei lokale Favoriten. Luca und Christian H. legten gleich 81 Runden im ersten Lauf vor, Jörn lag 2 runden dahinter, Christian M. sogar 3. Michel crashte kapital: Sein Slotcar wurde derart beschädigt, dass er nach einigen Reparaturversuchen im dritten Lauf aufgab.

Dann drehte Christian M. auf. 83 Runden auf der Mittelspur, Luca konnte mithalten – bis die gelbe Spur verhinderte, dass er die Kurve vor der langen Geraden ohne diverse Rausfaller passieren konnte. ... Christian M. fuhr Lauf 3 und 4 jeweils 84 Runden, im letzten Lauf auf Sicherheit – immer noch beachtliche 82 Runden. Damit gewann er souverän mit neuem Bahnrekord (411,19 Runden) den 3.Lauf des NORDOSTCUP in Hamburg!

Zweiter wurde Luca mit 397 Runden, eine Runde vor Jörn. Christian H. musste sich noch hinter Stefan Ehmke einordnen, 5 Hundertstel betrug hier die Differenz. Die Rennserie bleibt spannend, erst das Finale in Bannewitz wird zeigen, wer den Pokal nach Hause nimmt.

Ralf Hahn, Hamburg